



Im Februar 1797 kündigte der *Neue Teusche Merkur* an, ein neues Werk des französischen Dichters Jacques Delille, «des berühmten Verfassers», werde in Basel veröffentlicht, und vor allem, dass «Delille selbst jetzt in Basel [war], ...». Zugleich wurde dies in der europäischen Presse behandelt, so in London *The Observer*: «the ablest Poet that France gave birth to during the present age, is now living at Basle». Doch wer war Delille, dieser heute vergessene Autor, an den nur das Delille-Denkmal in der Ermitage in Arlesheim erinnert? Was lässt sich über seinen Aufenthalt rekonstruieren? Was sagt es uns zum Verlagswesen und zu den internationalen kulturellen Netzwerken in Basel um die Wende des 19. Jahrhunderts?

Hugues Marchal

ist Professor für Neuere Französische und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Basel.

Peter Croton

studierte Laute und Gitarre, Klassik und Jazz, am Oberlin Conservatory of Music, anschließend Laute an der Schola Cantorum Basiliensis. Er unterrichtet Laute, romantische Gitarre, Generalbass, Kammermusik und historische Aufführungspraxis an der SCB und an den Musikhochschulen in Basel und Bern. Er konzertiert, komponiert und schreibt.

Ivo Haun de Oliveira

in Frankreich geboren und mit sechs Monaten nach Brasilien gezogen, hat an der Schola Cantorum Basiliensis studiert und arbeitet als freischaffender Sänger und Lautenist bei Alte Musik-Ensembles in der Schweiz und im Ausland.



Verein pro Klingentalmuseum
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel

www.pro-klingental.ch
info@pro-klingental.ch

Der Druck dieses Flyers wurde unterstützt durch artprint ag.

Mittwoch, 26. Oktober 2022 | 18.15 Uhr

Hugues Marchal

Der Aufenthalt des französischen Poeten Jacques Delille 1796–97 in Basel

Ivo Haun de Oliveira (Gesang) und Peter Croton (Laute / Gitarre)

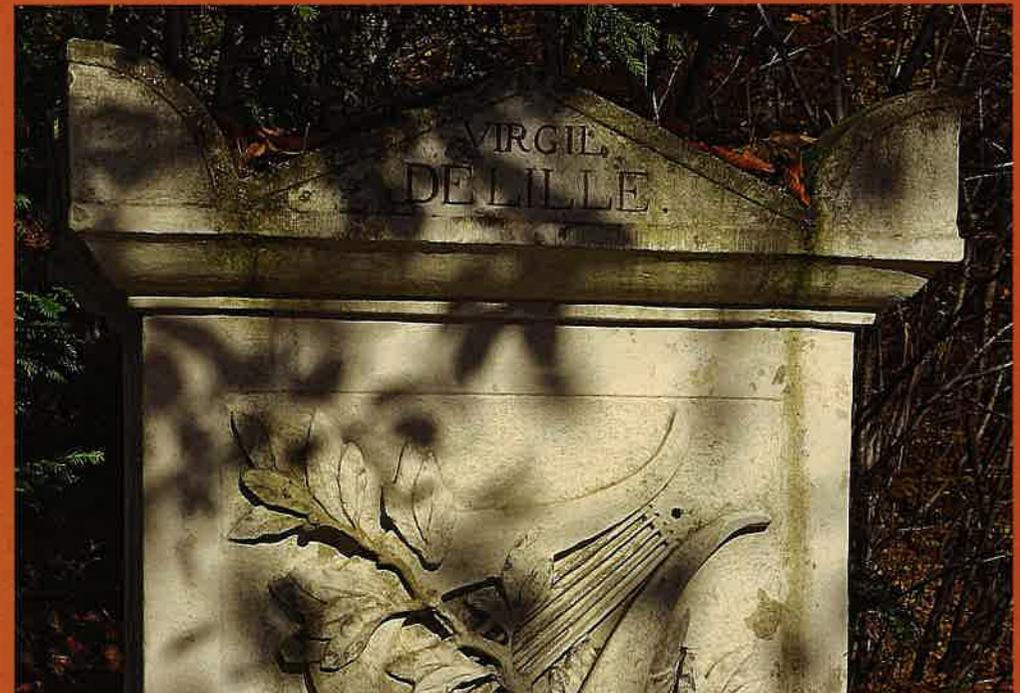


Abb: Delille-Denkmal, Ermitage von Arlesheim (1814)